

Titel Titel - dumm!

Liebste Nadja, mir wird von all den Fi'Ti's, den Film-Titeln, so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum. Ob es dir auch so geht? Auf jeden Fall will ich dir beichten, was ich in letzter Zeit erlebt habe.

Als ich das „Mädchen in schlechter Gesellschaft“ traf und sie mir frech ins Gesicht sagte: „Aber der Hans, der kann's“, und wir dann zur „Alm an der Grenze“ eilten, wo alles, aber auch „alles Sünde war“, „des anderen Weib“ mit dem „scharmanten Flegel“ ein „Bad auf der Tenne“ nahm, da blieb sogar dem „besiegten Geizhals“ der „bittere Reis“ als „blockiertes Signal“ im Hals stecken. Gottlob kam gerade die „barfüßige Gräfin“, allerdings „auf falscher Spur“ vorüber. Sie gab sich als „Braut des Gorilia“ aus, wo man sie doch längst als „Braut für sieben Brüder“ des „Maharadscha“ kennt. Liebe ist überhaupt „so eine Sache“, gibts doch „Liebe, Krach und Sonnenschein“, „Liebe, Kugeln und Verräter“, „Liebe, Männer und Harpunen“, „Liebe an Bord“, „auf Eis“, „ohne alles“, „nach Noten“ und „ohne Gnade“. So räumte der anwesende „Cisko denn auf“, und „Callaghan schlug zu“. Aber wie dem auch sei, „diese Frau vergißt man nie“, auch die „Nacht im Separee“ nicht, und nicht die „Nächte am Nil“ und „in Lissabon“ (am allerwenigsten natürlich die „Nacht vor dem Galgen“).

Als wir nachher im „Orientexpress“ saßen und der Meisterdetektiv schrie: „Otto, zieh' die Bremse an!“ (wir reisten auf „Passport nach Pimlico“), gestand meine „Revolver-Lady“ alles. Nachdem sie dreimal auf ihren „Ring der Verschworenen“ gepocht hatte, flüsterte sie mir das „Geheimnis der roten Katze“ ins Ohr: Der „geheimnisvolle Mann“, der „auf dem Drahtseil tanzt“ und eigentlich „ins Haus“ gehört, dieser Mann, der „in der Wanne“ so „gefährlich lebt“, ist „der Mann meiner Träume“, dieser Mann „gehört mir“, er ist zwar „gefährlich“, aber er ist, in seinem „weißen Anzug“, in „meinem Netz“. Ich widersprach „der Tochter der Nacht, Perrucha“, entschieden und sagte: „Dieser Mann weiß zu viel“, außerdem hat er „Rauschgift an Bord“, genannt „Kurare“ (er ist sogar von der „Rauschgiftbrigade“!). Ich weiß es doch von der „Razzia“ bei „Rebecca“ im „Chinesenviertel“! Mir macht man doch keine „Regimentsmusik“ vor, am wenigsten eine „Regimentstochter“ wie du. Seit deinem „Ritt mit dem Teufel“ kommt dir „Rom wie in Flammen“ vor, aber das sind doch alles nur „Romane einer Siebzehnjährigen“, einer „Frauenärztein“, eines „Blumenmädchen“, ja einer „Wüstenfuchsin“. Doch „Rosen-Resli“ pochte sich an die Stirn und sagte: Du leidest wohl an „rosenroten Trikots“, an „Pünktchen und Antons“, dich hat wohl der „Rommelschatz“ mit dem „tödlichen Gift“ des Hauses von der „roten Laterne“ vergiftet! Ich schwieg und dachte: „Rette sich, wer kann“.

Der Zug rollte weiter. Im „Traum“ erschien mir, „mit Küchenbenutzung“, „mit der Waffe in der Hand“ und „einen Fuß im Himmel“, die „Mitternachtsvenus“ mit „Moby Dick“. Ich als früherer „Mönch und Musketier“, „Mogambo“, der „Monika der Magd“ im „Monsum“ „das Licht der Welt“ schenkte,

freute mich, daß wir im „Overland-Pacific“ unterwegs waren. Ich flüsterte im Schlaf: „Vergib' mir, Madonna“, „vergiß aber“ — „Rekruten rechts raus!“ — „die Liebe nicht!“ und gedachte „Robin Hoods“ und seiner „tollkühnen Gesellen“, räumte ihm das „Recht des Stärkeren“ und den „Regimentsbulleten im „Rampenlicht“ ein, und weiter ging die „Reise ins Ungewisse“. Plötzlich war „Professor Nachtfalter“ da. Ich dachte an die „Opiumhöhle Shanghai“ und an „Morphium“, an einen „Mord in Extase“ und schrie plötzlich auf: „Die Mörder sind unter uns!“, und zwar „ohne Angabe der Adresse“, dann erschienen mir „Nagana“, „die nackte Geisel“, als „naive Sünderin“ — Nana! — unter „Napoleons Narbenhand“ leidend, immerhin vermochte ich noch mir selber zuzuflüstern: „Nur nicht aufregen!“ und das Lied von „Robin Hoods großer Liebe“ anzustimmen. Danach fiel ich in „Wüstenträume“. Alles ging durcheinander, der „Rhythmus der Nacht“ zauberte mir den „Reporter des Satans“ vor, und ich sagte zu mir, geleitet von „Rififi“, „Ende gut — alles gut!“ (von Shakespeare).

Also, liebe Nadja, mir tillerte es so sehr, daß ich mir alles einmal vom Herzen schreiben mußte, jetzt bin ich das Titel-Titel-dumm! los und bitte Dich mit erleichtertem Herzen, mich zu treffen. Du weißt ja, wo: (bitte nicht weitersagen!): „Auf der Reeperbahn, nachts um halb eins!“

Ftt ftt!

Dein
E g o n